

Bestimmte Krankheiten oder Umstände führen zu einer erschwerten Atmung, zu einem erhöhten Atembedarft oder einem erschwerten Abhusten von Bronchialsekret. Atemunterstützende Maßnahmen können helfen, dass der Patient sich besser fühlt, dass er schneller genesen und das Krankenhaus wieder verlassen kann. Einen großen Stellenwert haben Atemunterstützende Maßnahmen bei der Pneumonieprophylaxe. Atemunterstützende Maßnahmen können in Atemvertiefende und sekretmobilisierende Maßnahmen unterteilt werden:

Atemvertiefende Maßnahmen

- Atemunterstützende Positionierungen
- Lippenbremse
- Kontaktatmung
- Atemstimulierende Einreibungen
- Anwenden von Atemtrainern

Sekretmobilisierende Maßnahmen

- ausreichend trinken
- Drainagelagerungen
- Huffing: forcirtes Ausatmen
- Inhalation
- Perkussion und Vibration

Atemwegssekret absaugen

Wenn ein Patient nicht mehr in der Lage ist, Bronchialsekret abzuhusten, sollte er abgesaugt werden, um Atelektasen und Pneumonien vorzubeugen.

Absaugen ist für den Patienten nicht nur äußerst unangenehm, sondern kann auch zu Komplikationen führen. Unterschieden wird in nasales, orales und endotracheales Absaugen.

Verordnung: Eine ärztliche Anordnung muss (außer in Notfallsituationen) immer vorliegen!

Indikationen: rasselndes Atemgeräusch, mangelhaftes Abhusten bei körperlicher Schwäche, Aspiration, Gewinnung von Trachealsekret zur Diagnostik

Kontraindikation: starker Reizhusten und sehr zäher Schleim (hier schleimlösende Maßnahmen), keine Besserung trotz vorheriger Absaugversuche, Schädel-Hirn-Trauma

Komplikationen: Würgereiz/Erbrechen, Bradykardie durch Vagusreiz, Schleimhautverletzung, kurzfristiger Sauerstoffmangel, Keimverschleppung in die Lunge

Häufigkeit: So oft wie nötig, aber so selten wie möglich

Atemstimulierende Einreibung.

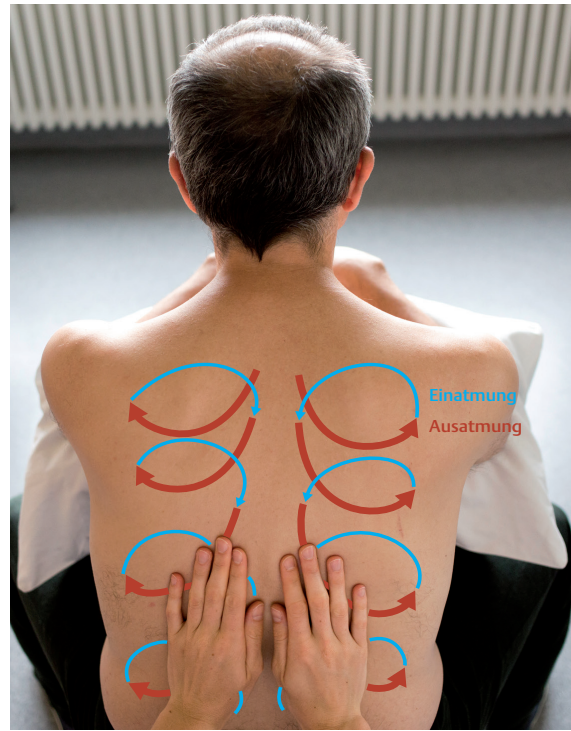


Foto: A.Fischer, Thieme



ARBEITSAUFTRAG

- 1 Nennen Sie allgemeine Ziele von Atemunterstützenden Pflegemaßnahmen.
- 2 Zählen Sie die 4 Hauptfaktoren auf, welche die Entstehung einer Pneumonie begünstigen.
- 3 Informieren Sie sich über die verschiedenen Atemvertiefenden Maßnahmen und deren Prinzipien. Was muss von pflegerischer Seite jeweils beachtet werden?
- 4 Erläutern Sie das Prinzip der Drainagelagerungen. Was ist wichtig in der Vorbereitung? Welche Kontraindikationen gibt es?
- 5 Erklären Sie den Begriff „Huffing“. Welche Patienten profitieren besonders davon?
- 6 Inhalationen befeuchten die Schleimhäute und lösen Bronchialsekret.
 - a. Welche 2 Formen der Inhalation gibt es?
 - b. Erläutern Sie jeweils das Prinzip und die Anwendung der Inhalation mit
 - Vernebler
 - Dosieraerosol (mit und ohne Spacer)
 - Pulverinhalator
 - Atemzuggesteuertem Inhalator